

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

11.05.2024

Linköping University, Schweden

2023/2024, SS 2024

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 12.01.2024 - 07.06.2024

Studiengang: Aircraft Systems Engineering, EQF-Level 1

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Die ersten Informationen habe ich durch die Infoabende des International Office erhalten. Danach habe ich alle möglichen Partnerhochschulen angeschaut und mir herausgesucht, ob ich dort Kurse finde und welche. In einer großen Excel Tabelle konnte ich dann die Universitäten ranken. Dabei habe ich nicht nur nach möglichen Kursen, sondern auch nach Stadt, Land und generellen Attraktivität des Ortes geschaut. Ebenso wichtig waren die Gespräche mit Freunden, die sich schon im Auslandssemester befunden haben.

Nachdem ich meine Excelliste gefüllt hatte, konnte ich die 3 Favoriten identifizieren und eine Bewerbung verfassen. Dazu suchte ich mir zu jeden Studienort einen Grund heraus, warum diese Stadt oder Universität besonders heraussticht. Außerdem machte ich mit allgemein Gedanken, warum das Auslandssemester für mich von Bedeutung ist. Diese Punkte erleichterten mir die Motivationsschreiben. Wichtig erachte ich bei den Motivationsschreiben, dass der Text vor allem das persönliche Bestreben beinhaltet und zeigt, dass man sich mit dem Studienort beschäftigt hat. Das kann z.B. sein, warum der Ort besonders zum Studienfach passt oder eine Besonderheit der Uni, die man besonders kennenlernen möchte.

Für das Schreiben der Bewerbung sollte man ein paar Tage einplanen. Damit stellt man sicher, dass man nochmal alles überdenken kann und sich am Ende auch für die richtigen Universitäten entscheidet.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Bewerbung an der Partnerhochschule läuft nach der Nominierung von der TUHH. Unbedingt sollten die Fristen beachtet werden. Das Portal an der LiU ist ähnlich zu Mobility online aufgebaut und intuitiv zu bedienen. Bevor man die Bewerbung abgeschickt, sollte man schon die Kurse mit dem zuständigen Professor für den Studiengang abgeklärt haben. Die Kurse werden nämlich direkt von der Gasthochschule gecheckt und die Bewerbung auch erstmal abgelehnt, wenn die Kurse nicht passen. Dabei sollte besonders beachtet werden, dass Kurse sich nicht überschneiden, im richtigen Semester und Semesterabschnitt angeboten werden, am gleichen Standort sind und sich im richtigen Studienabschnitt (Bachelor, Master) befinden.

Die Bewerbung sollte so schnell wie möglich erfolgen. Die Universität stellt eine begrenzte Anzahl Housing zu Verfügung (dazu später mehr), die jedoch nach first come first serve nach Bewerbungseingang vergeben werden. Diese Möglichkeit wahrzunehmen erspart viel Stress, deswegen so schnell wie möglich bewerben.

Für EU-Bürger und Bürgerinnen ist kein Visum von Nöten.

Für die Reisevorbereitung sollte sich auch Gedanken über mögliche Versicherungen gemacht werden. Die Uni in Linköping bietet eine Krankenversicherung und Haftpflicht für Exchange students an. Richtig ausprobiert hat sie in meinem Umfeld keiner, da die europäische Versicherungskarte eigentlich alle Arztkosten übernimmt. Lediglich Grundkosten für einen Arztbesuch werden davon nicht gedeckt und eine private

Langzeitversicherung wäre sinnvoll. Die deutsche Haftpflicht gilt meist auch im Ausland, da sollte man sich aber bei der eigenen Versicherung informieren.

Schweden ist ein bargeldloses Land. Umtauschen in Kronen ist daher eigentlich nicht notwendig, in manchen seltenen Fällen ist Bargeld jedoch praktisch, da wir Ausländer leider kein Swish (schwedisches Paypal und eigentlich auch Bankkarte) haben. Sonst ist eine Kreditkarte sehr sinnvoll und nötig. Dabei unbedingt auch entweder keine oder geringe Fremdwährungsgebühren achten. Ich hab eine von der Sparkasse, die hat aber relativ hohe Grundgebühren.

Die letzte Reisevorbereitung ist die Buchung der Anreise. Nach Linköping kann man 3 Anreisearten wählen: Flug, Zug, eigenes Auto. Mit dem Flugzeug kann man entweder über Stockholm und Zug oder über Amsterdam und direkt nach Linköping fliegen. Mit dem Zug gibt es Nachtzug Verbindungen fast jeden Tag. Diese sind von Hamburg aus super komfortabel und günstig und meine bevorzugte Variante. Ein eigenes Auto ist sehr praktisch vor Ort, ist jedoch etwas teurer, da man entweder Fährfahrten oder die Brückenmaut beachten muss.

Unterkunft & Kosten

Meine Wohnungssuche war einfach, da ich ein Zimmer über die Uni bekommen habe. Generell mieten die meisten Exchange Students bei den zwei Wohnungsgesellschaften Studenbostader und Heimstaden. Bei Heimstaden mietet die Uni an, bei Studentbostader kann man sich selbst bewerben. Bei einer Selbstbewerbung „bietet“ man auf ein Zimmer mit Wartepunkten. Man bekommt einen Punkt pro Tag nach Anmeldung auf der Seite. Deswegen bietet es sich an bei Annahme des Platzes oder direkt bei der Bewerbung an der TUHH sich zu registrieren. Dabei muss man noch nicht Student in Linköping sein, muss sich nur alle 6 Monate einmal auf der Seite anmelden.

Die meisten wohnen in sogenannten Corridorzimmern. Dabei hat man ein eigenes Zimmer mit Bad und Einrichtung. Die Küche teilt man sich mit 7 anderen Menschen. In der Küche ist noch ein Wohnzimmer mit großer Couch. Alternativ kann man auch einzel Apartments buchen, die sind jedoch etwas teurer und eigentlich auch nicht nötig. Wenn jedoch viel Wert auf Sauberkeit in der Küche gelegt wird, dann ist es das Mittel der Wahl. Ein Korridor ist aber besser um sich mit Freunden drinnen zu treffen, was bei den Temperaturen in Schweden auch nötig ist. In den Studentbostader Zimmern muss noch ein eigener Router für WLAN mitgebracht werden, bei Heimstaden sind sie vorhanden.

Die generelle Einrichtung in den Zimmern ist vorhanden, nur Bettwäsche muss mitgebracht oder gekauft werden. Die Küchen sind wechselhaft ausgestattet. Bei Heimstaden ist oft Gemeinschaftbesteck und Teller vorhanden. Da muss also nichts gekauft werden. Bei Studentbostader muss manchmal eigenen Dinge mitgebracht werden.

Einrichtung kann entweder bei IKEA oder über eine riesen Telegram Gruppe gekauft werden. Gerade für ein Auslandssemester im SoSe wollen dort alle Exchange Students aus dem Winter ihre Sachen los werden und man kann vieles sehr günstig erhalten. Auch Fahrräder bekommt man dort gut.

Ein Semesterticket gibt es nicht, ist jedoch auch nicht nötig. Die meisten Studenten wohnen in Ryd, ein Stadtteil direkt neben der Uni und zu Fuß in ca. 20 Minuten zu erreichen. Eine Busverbindung gibt es nicht. Eigentlich alle haben ein Fahrrad, damit verkürzt sich die Anreisezeit auf ca. 5 Minuten, je nachdem wo man in Ryd wohnt. Das Fahrrad wird zu allen Jahreszeiten gefahren. Die Radwege werden nach Schneefall auch direkt geräumt und plattgefahren und mit Split gestreut und sind wieder gut befahrbar. Also eine große Empfehlung ein Fahrrad zu kaufen. Preise liegen bei 30-90€, je nachdem welche Qualität man haben möchte. Reparaturmöglichkeiten gibt es entweder an der Uni oder direkt in Ryd.

Die monatlichen Kosten werden vor allem von Lebensmitteln dominiert. Schweden ist etwas teurer als Deutschland, je nach Supermarkt aber noch machbar. Direkt in Ryd liegt der Hemköp, super praktisch, eher auf Rewe Preisniveau. Willys oder Lidl sind etwas weiter weg, dafür günstiger. Ich habe mit meinen Freunden jeden Abend zusammen gekocht, da liegt der Preis pro Mahlzeit so zwischen 2 und 6 Euro, je nachdem ob vegetarisch oder mit Fleisch.

Leider gibt es an der Uni keine Mensa, deswegen bringen alle ihr Essen selbst mit und wärmen es in einem der zahlreichen Mikrowellenräume auf. An der Uni gibt es sonst noch einen Falafelladen (5,5€ pro „Dürüm“), zwei teure Bistros (10€ pro Mahlzeit) oder Kiosk (5€ pro Sandwich).

Das Wichtigste für die Schweden ist die sogenannte Fika, also kurze Pause. Dazu gibt es zwei Studentencafes die zu günstigen Preisen süße Stückchen und Kaffee anbieten. Auf keinen Fall zu den anderen Cafes gehen, die sind viel zu teuer. Bei den Studentencafes kann man für 7SEK (0,62€) einen Kaffee haben und für 8SEK (0,7€) ein süßes Stückchen kaufen. Diese Kosten sind auf jeden Fall mit einzukalkulieren, sie werden nämlich irgendwann großer Bestandteil des Tages.

Telefon und Internetkosten müssen nicht einkalkuliert werden, der deutsche Vertrag kann dank Roaming genutzt werden.

Während dem Semester werden organisierte Trips angeboten oder man macht sie selbst. Der größte ist definitiv nach Lappland. Dieser kostet ca. 700-800€, je nachdem welche Aktivitäten man vor Ort machen möchte. Es gibt noch Trips nach Norwegen (400-500€), Gotland (300€) oder Island. Den letzteren würde ich nicht machen, von den anderen habe ich nur positive Dinge gehört oder ihn selbst gemacht. Eigene Trips können nach Malmö, Stockholm, Uppsala, Göteborg oder Gotland gehen. Auch ein Trip an einen See ist gerade im Sommer empfehlenswert. Für Trips kann man ca. 200-400€ einplanen.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 600-1000€
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 3914 SEK ~350€

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Universität bietet Arrival Days an. An diesen gibt es eine kleine Messe mit Ständen an der Uni und vor allem einen Shuttle direkt vom Bahnhof an die Uni und danach an die Unterkunft. Sonst muss der Transfer selbst organisiert werden.

Wenn man eine Unterkunft von der Uni hat, dann ist der erste Stopp an der Infothek, wo man seinen Schlüssel abholt. Dort kann man auch die LiU ID, also Studentenausweis abholen. Mit der LiU ID kann man dann auch die LiU App einrichten. Dort sieht man seinen Stundenplan, Noten, eine Karte mit Navigation zu den Räumen, Raumbuchung und den Busplan zum Standort in Norrköping.

Die Ansprechperson vor Ort ist vor allem das international office. Dabei am besten an die allgemeine Mail schreiben. Die Mitarbeitenden helfen beim Learning Agreement (gerne dran erinnern) oder auch, wenn ihr eine Klausur von der TUHH in Linköping schreiben wollt. Das International office organisiert auch einen Faculty introduction, bei der man alle wichtigen Infos zum Aufenthalt bekommt.

Die Willkommenswochen sind vor allem von ESN organisiert. Das Erasmus student network ist Ansprechpartner für alle Erasmus Studenten und organisiert vor allem Spaß und Network Veranstaltungen. Gerade in den ersten Wochen ist eine Teilnahme sehr empfehlenswert.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe an der technischen Fakultät studiert. Bei der Kursauswahl ist darauf zu achten, dass man Kurse aus der gleichen Fakultät wählt. Die Sprache in Masterkursen ist meistens Englisch, bei Bachelorkursen muss darauf geachtet werden. Außerdem sind manche Kurse nicht für Austauschstudierende freigegeben, das steht in den Kursinformationen. Neben den Prerequisites ist auch noch auf den Zeitpunkt der Kurse zu achten. Generell gibt es zwei Perioden in einem Semester. Die Periode ist dann auch noch in 4 Blöcke aufgeteilt. Es sollte also darauf geachtet werden, dass sich die Kurse nicht überschneiden. Achtung bei Kursen, die über beide Perioden gehen.

Die Kurse geben eigentlich alle 6 ECTS und werden auch so angerechnet. Noten werden etwas anders vergeben. 3, 4, 5 und fail. Leider werden die Noten als 3 = 4.0, 4 = 2.3 und 5 = 1.0 nach Deutschland umgerechnet. Es gibt außerdem noch Kurse mit Pass/Fail.

Generell ist in den Kursen viel Gruppenarbeit vorhanden. Oft werden während dem Semester viele Assignments abgegeben, die entweder schon die Endnote ausmachen oder nur ECTS geben. Das macht das Semester deutlich anstrengender als an der TUHH. Am Ende sind dann Klausuren für manche Fächer, für die man generell 4 Stunden Zeit hat. Diese Zeit reicht oft gut aus. Kenntnisse in LaTeX und Matlab sind bei den Assignments sehr von Vorteil, damit sind die Reports deutlich schneller zu schreiben. Die Professoren in den Kursen sind oft viel nahbarer, was nicht nur daran liegt, dass man sie mit Vornamen anspricht. Oft halten sie auch die Übungen und sind deutlich interaktiver unterwegs. Generell sind die Profs auch etwas jünger als in Deutschland.

Ich habe folgende Kurse belegt:

- TMKO04 – Composite Materials
- TEIO06 - Innovative Entrepreneurship
- TMAL51 - Aircraft Conceptual Design
- TMMV63 - Computational Aerodynamics
- TMKT48 - Design Optimization

TMKO04 beinhaltet neben der Vorlesung noch ein Labor und war zu empfehlen. TEIO06 war lustig, jedoch hing viel an der Gruppe. TMAL51 war zu empfehlen mit einem entspannten Prof und einem umfassenden Projekt. TMMV63 übersteigt alle CFD Kenntnisse, die man an der TUHH erlangt hat. Ein Besuch des Basic CFD Kurs an der LiU ist unbedingt zu empfehlen. Die Lehre dort ist streng, aber danach kann man was. TMKT48 ist entspannt und man lernt was.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Zu aller erst ist man ja dort um zu studieren. Die Uni ist in Blöcke von 2 Stunden mit Mittagspause unterteilt und beginnt immer um viertel nach. Nach 45 Minuten gibt es 15 Minuten Pause, um Fika zu holen. Die Uni bietet viel Raum für einen Aufenthalt. Es gibt ein Riesengebäude namens Studenthuset mit vielen Lernplätzen, Gruppenräumen und vielem mehr. Sonst sind in allen Gängen ganz viele Lernplätze zu finden mit Steckdosen und Licht. Echt super ausgestattet. Noch besser sind die Computerräume. Mit leistungsstarken Computern, zwei große Bildschirm und modernes Zubehör kann man dort super arbeiten. Ein weltens Unterschied zur TUHH. Die Größe mit 30000 Studierenden merkt man insofern, dass sich das Leben deutlich mehr auf dem Campus abspielt und daher man immer Leute am Arbeiten oder Lernen sieht.

Ein Unterschied des täglichen Lebens in Schweden ist der große Fokus der Schweden auf die Work-Life-Balance. Nach 17 Uhr findet man fast keine Schweden mehr in Kursen, außer sie haben Labore. Sie teilen

dann aber auch laut mit, dass das eigentlich zu spät ist. Das führt dazu, dass insgesamt der Fokus des täglichen Lebens etwas kürzer aber intensiver auf Uni liegt und die Abende spezifisch für Freizeit sind. Von AGs, über Sport, Kochen mit Freunden und Chor ist alles dabei. Ich habe eigentlich jeden Abend mit Freunden gekocht. Die Corridorküchen sind einfach groß genug und es ist zu einer schönen Tradition geworden.

Das Campusleben in Linköping sprüht und ist mit der TUHH absolut null zu vergleichen. Die Fachschaften sind super aktiv, man kann jeden Tag irgendetwas anderes erleben. Besonders sind die Studentenparties. Die Uni hat verschieden Studentenhäuser. Das auf dem Campus (Karallen) verwandelt sich einmal pro Woche in eine Partylocation, organisiert von immer einer anderen Fachschaft. Tickets sind über die App Orbi zu bekommen, aber schneller weg als Taylor Swift Tickets. Also sitzen alle um 12:30 vor ihren Handys und klicken wie bekloppt auf den reservieren Knopf. Die Parties lohnen sich sehr und sind mit nichts in Deutschland zu vergleichen. Besonders sind die Kravalle, Parties bei denen jeder seinen Overall trägt. Jeder hat einen Overall der eigenen Fachschaft (im Falle der Erasmus studierenden von ESN), der am Anfang des Semesters in einer großen Veranstaltung eingeweiht wird und dann mit seinem Namen auf dem einen Bein und mit vielen Patches von Parties und Veranstaltungen verschönert wird. Alle Traditionen lernt man dann vor Ort kennen. Nähen lernt man im Erasmus also auch noch. Dieser Overall wird also auf jeden Fall die teuerste Hose, die ihr besitzen werden.

Neben den Parties finden auch sogenannte Sittnings statt, das sind meist Abendveranstaltungen in Abendgarderobe mit viel Traditionen drin. ESN organisiert da Sittnings, die sollte man auf keinen Fall verpassen.

Es gibt viele Studentische Komitees, leider ist es oft schwer als Ausländer dort hereinzukommen, gerade weil wir nur ein halbes Jahr vor Ort sind. Ich war bei Formula Student aktiv, dort waren sehr viele Schweden und zwei-drei Ausländer bei mir im Team. Die Kommunikation klappte ganz gut, sie rutschen natürlicherweise oft ins Schwedische ab, es ist daher nicht immer so einfach.

Generell sind die Schweden eher zurückhaltend. Man muss oft aktiv auf sie zugehen, dann sind sie auch redeselig. Eine andere Sache sind Schweden bei Parties. Da wird man oft angesprochen. Einfacher ist es mit Internationals. Bei ESN Veranstaltungen und in Kursen lernt man schnell neue Leute kennen.

Linköping selbst ist eine mittelgroße schwedische Stadt. Von der Behauptung, fünft größte Stadt Schwedens zu sein, muss man sich nicht blenden lassen. Alles ist sehr Fahrradfreundlich, die Innenstadt ist klein aber schnucklig, man ist schnell in der Natur. Viel Action gibt es jedoch nicht in der Stadt, sondern wird dann eher an der Uni organisiert.

Formalitäten vor Ort

Vor Ort sind wenige Formalitäten zu klären. Man bekommt von der Uni eine temporäre Personenummer, damit die schwedischen Systeme nicht komplett verwirrt sind, ist aber sonst nirgends registriert. Die Bank sollte noch über die deutsche Bank laufen, man meldet sich nicht in Deutschland ab und Telefon ist auch noch in Deutschland registriert. Bei einem Semester ist der Umzug sehr einfach. Bei einem gesamten Master im Ausland bekommt man dann eine schwedische Personenummer und kann dann auch Swish benutzen oder sich registrieren.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Das Auslandssemester war eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Ich habe eine ganz andere Art des Lernens kennengelernt, habe gesehen, dass wir uns mit dem geschimpften deutschen System nicht verstecken müssen, habe schwedische und internationale Leute kennengelernt, habe eine neue Art der Work-Life Balance erlebt und lieben gelernt (wird von der deutschen Klausurenphase bald wieder zerstört), habe Land und Leute kennen gesehen, kann ein bisschen Schwedisch (ein Kurs an der TU, Duolingo, oder vor Ort ist empfehlenswert) und bin definitiv traurig, dass es vorbei ist.

Alles in allem kann ich die LiU für ein Auslandssemester komplett empfehlen. Linköping als Stadt ist sehr gemütlich, die Uni hat eine fantastische Ausstattung, die Kurse sind oft gut gemacht. Das Campusleben ist sehr aktiv und man hat richtig Lust in die Uni zu gehen.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Ja
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja